

SEINFELD



Schnüffelfstoffe sind leichtflüchtige Stoffe, die Dämpfe abgeben, wie Farben, Kleber, Verdünnern sowie Benzin und Äther. Ihren Namen haben sie durch die Anwendung („Schnüffeln“) erhalten. Schnüffelfstoffe sind überall leicht erhältlich und relativ billig zu erwerben:

Nitroverdünnern,
Nagellackentferner,
Flüssiggas,
Füllschreiber,
Benzin,
Haarsprays,
Fettlöser,
Klebstoffe,
etc.

Was bewirken Schnüffelfstoffe?

- Stimmungsänderung bis hin zur Euphorie, aber auch Angstzustände
- Veränderung der Farbwahrnehmung und akustischer Sinneseindrücke, Halluzinationen, Träume, Bewusstseinseintrübung und Schmerz-unempfindlichkeit
- Erregung, Unruhe, Kontroll- und Koordinationsschwierigkeiten, Übelkeit, Kopfweh
- verlangsamte Atmung, im Extremfall Lähmung lebenswichtiger Zentren, Bewusstlosigkeit, Herz- und Atemstillstand bis hin zum Tod
- Die Konsument/innen wirken psychisch verändert, verwirrt, gereizt, in späteren Stadien apathisch.

Schädigungen

Bei regelmäßigem Lösungsmittelmissbrauch besteht die Gefahr von psychischer Abhängigkeit. Auch wenn körperliche Abhängigkeit nicht beobachtet wurde, so können die gesundheitlichen Folgen langfristigen Konsums schwerwiegend sein:

- Schädigung von Gehirn und Nervensystem bis zur Demenz („Intelligenzverlust“)
- Defizite in der Aufmerksamkeit, der Gedächtnisleistung, des Reaktionsvermögens
- epileptische Anfälle, Schädigungen innerer Organe (v. a. Leber-, Atemwegsschäden)

Zum Beispiel: Butangas
Das als Feuerzeug- und Campinggas im Handel erhältliche Butangas ist in jüngster Zeit in Zusammenhang mit einigen Todesfällen bekannt geworden.

Akute Wirkung: Gehobene Stimmung; kurzer, intensiver Rausch; Erleben für kurze Zeit distanziert und gelöst. Es wird von kurzfristigen emotionalen Überreaktionen infolge Kontrollverlusts über das Gefühlsleben berichtet.

Nebenwirkungen: Häufig Übelkeit bis zum Erbrechen, mitunter bedrohliche Unterversorgung des Gehirns und anderer Organe mit

Sauerstoff. Das Risiko liegt insbesondere in der Schwierigkeit der Dosierung und der möglichen Unterversorgung des Gehirns mit Sauerstoff.

Hilfe im Notfall

In der Regel ist der durch flüchtige Substanzen ausgelöste Rausch von kurzer Dauer, ohne dass mit akuten Komplikationen gerechnet werden muss. Dennoch an dieser Stelle einige Verhaltensregeln für den Notfall:

- **Rettungsdienst** auf alle Fälle bei Atem- und Herzstillstand bzw. Bewusstlosigkeit rufen: **144!**
- In der Zwischenzeit: stabile Seitenlage, geschlossene Kleidung öffnen, kein Essen oder Trinken, für Frischluftzufuhr sorgen
- Bei der betreffenden Person bleiben, bis die Rettung kommt.
- Eventuell Sicherstellung von Spraydosieren, damit die Rettung weiß, was konsumiert wurde.



Zusammenfassung

Schnüffeln ist bei manchen jüngeren Jugendlichen „in“; obwohl die meisten von ihnen keine bleibenden Schäden davontragen und schnell wieder damit aufhören, kann es zu gefährlichen Situationen (bis zum Tod) und zu Langzeitfolgen kommen (wenn z.B. Hirnzellen durch das Schnüffeln zerstört werden). - Du bist für deinen Körper und deine Gesundheit verantwortlich:



Weitere Infos

VIVID - Fachstelle für Suchtprävention
Zimmerplatzgasse 13/1, A-8010 Graz
T 0316/82 33 00 E info@vivid.at

Drogenberatung des Landes Steiermark
Friedrichgasse 7, A-8010 Graz
T 0316/32 60 44 E drogenberatung@stmk.gv.at

b.a.s. - Steirische Gesellschaft für Suchtfragen
Dreihackengasse 1, A-8020 Graz
T 0316/82 11 99 E office@bas.at



www.vivid.at
www.drogenberatung.steiermark.at
www.suchtfragen.at